

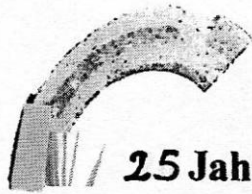
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Limburg e. V.

vertreten in den Landkreisen Limburg-Weilburg
Rhein-Lahn und Westerwald seit 1992

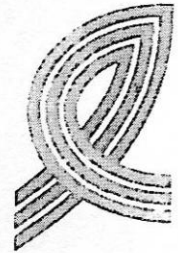


*Was dir
nicht lieb ist,*

DAS TUE AUCH
DEINEM NÄCHSTEN NICHT.
DAS IST DIE GANZE TORA,
ALLES ANDERE IST KOMMENTAR.
NUN GEHE HIN UND LERNE.



25 Jahre Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Limburg



Am 25. Mai 1991 berichtete die Nass. Neue Presse von dem Vorhaben der ACK, einen Arbeitskreis für christlich-jüdische Verständigung in Limburg ins Leben zu rufen. Dieser Wunsch war auch von Bischof Kamphaus und den ehemaligen Limburger Juden geäußert worden. Diese hatten auf Einladung der Stadt Limburg 1989 ihre Heimatstadt besucht und hatten Erfahrung mit solchen Vereinigungen in Amerika.

Sie regten an, die Vergangenheit mehr zu bewältigen und für Frieden und Versöhnung zu arbeiten.

**Der damalige Geschäftsführer des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Deutschland, Dr. Ansgar Koschel, der in Limburg in der Pax-Christi-Bewegung sehr aktiv war, motivierte einige Menschen in der ACK so, dass am 27. Juni 1991 die erste Sitzung dieser AG „Christen-Juden“ stattfinden konnte. Am 13. Juli 1991 berichtete die Nass. Neue Presse :
Christlich-Jüdischer Arbeitskreis in Limburg gegründet.**

Mit sechs Personen begannen wir die Arbeit : Dekan Franz Gölzenleuchter, Schwester Clarissa Jung von dem Orden der Armen Dienstmägde an der Marienschule Limburg, Herr Karl Schmitz und Herr Röttgers von der ACK Limburg, Frau Christel Manemann, ehemalige katholische Religionslehrerin, Mitglied der ACK, und Christa Pullmann, Lehrerin an der Lahntalschule Limburg, heute: Leo-Sternberg-Schule

Schon im August 1991 referierte eine Auschwitz-Überlebende, Frau Orna Birnbach aus Tel Aviv, vor Oberstufenschülern der Tilemannschule über ihre Leidenszeit in sechs verschiedenen Konzentrationslagern. Bis heute ist sie Ehrenmitglied unserer Gesellschaft. 1991 sprach sie zum ersten Mal vor deutschen Jugendlichen und gewann mit dieser Arbeit quasi ihr Leben zurück.

Am 8. November 1991 eröffnete Christa Pullmann im Namen des neuen Arbeitskreises Christen-Juden eine große Kunstaussstellung israelischer Künstler, die zum ersten Mal in Deutschland ausstellten, in der Aula der Marienschule Limburg. Erst im April 1991 war der Golfkrieg zu Ende gegangen. Irakische Scud-Raketen hatten viele Vororte von Tel Aviv zerstört!

Im Juni 1992 besuchte zum ersten Mal eine Jugendgruppe aus Limburg unter der Leitung von Christa Pullmann Israel, besonders den Kibbuz Nasholim bei Caesarea. Die Jugendfreizeitstätte und die Evangelische Kirchengemeinde Limburg warben für diese Fahrt tatkräftig.

Am 29. April 1992 gründeten wir eine eigenständige Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Limburg und wurden die 14. Gesellschaft in Hessen unter dem Dach des Deutschen Koordinierungsrates in Bad Nauheim. 55 Mitglieder trugen sich bei der Gründung ein. Heute hat die Gesellschaft 150 Mitglieder und sucht weiter tatkräftige Mitstreiter für den christlich-jüdischen Dialog.